

Mühle, Janine; Weyers, Jonas; Hanke, Petra; König, Johannes; Knips, Chantal; Pohl, Thorsten
Zur Bedeutung der Vermittlungsmethode und der professionellen Kompetenz von Lehrkräften für den Lernfortschritt von Kindern im schriftsprachlichen Anfangsunterricht

Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 438-444. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 28)



Quellenangabe/ Reference:

Mühle, Janine; Weyers, Jonas; Hanke, Petra; König, Johannes; Knips, Chantal; Pohl, Thorsten: Zur Bedeutung der Vermittlungsmethode und der professionellen Kompetenz von Lehrkräften für den Lernfortschritt von Kindern im schriftsprachlichen Anfangsunterricht - In: Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 438-444 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-313981 - DOI: 10.25656/01:31398; 10.35468/6111-45

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-313981>

<https://doi.org/10.25656/01:31398>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

*Janine Mühle, Jonas Weyers, Petra Hanke, Johannes König,
Chantal Knips und Thorsten Pohl*

Zur Bedeutung der Vermittlungsmethode und der professionellen Kompetenz von Lehrkräften für den Lernfortschritt von Kindern im schriftsprachlichen Anfangsunterricht

Abstract

Die Frage, welche Unterrichtsmethode für das Lesen- und Schreibenlernen der Grundschüler:innen am effektivsten ist, wird seit Jahrzehnten diskutiert. Bislang zeigt sich jedoch bezüglich der Lernwirksamkeit der verschiedenen Methoden eine sehr disparate Befundlage. Der vorliegende Beitrag verfolgt die Frage, inwiefern die im Unterricht gewählte Vermittlungsmethode den Lernzuwachs der Schüler:innen beeinflusst, und nimmt darüber hinaus die professionelle Kompetenz der unterrichtenden Lehrkräfte als weitere potenzielle Einflussgröße in den Blick. Berichtet werden die Ergebnisse von Korrelations- und Mehrebenenanalysen, mithilfe derer Daten von 26 Lehrkräften der zweiten Klasse und ihren Lerngruppen ausgewertet wurden.

Schlüsselwörter

Schriftspracherwerb, Anfangsunterricht, Vermittlungsmethode, Professionswissen, Überzeugungen

1 Forschungsstand

Ein erfolgreicher Erwerb der Schriftsprache gilt als zentrale Voraussetzung für soziale und bildungsbezogene Teilhabe (vgl. Schröder-Lenzen 2009, S. 14). Die Frage nach der geeigneten Methode für das Lesen- und Schreibenlernen von Schüler:innen mit heterogenen Lernvoraussetzungen wird dementsprechend sowohl in der deutschdidaktischen Forschung als auch in der Unterrichtspraxis dauerhaft diskutiert (vgl. Weinhold 2009, S. 53f.). Derzeit zeigt sich in der Praxis ein heterogenes Feld verschiedener Konzeptionen, welches neben Ansätzen wie Fibellehrgängen, dem Konzept „Lesen durch Schreiben“ nach Jürgen Reichen (2008), dem Spracherfahrungsansatz und silbenanalytischen Ansätzen auch

Mischformen umfasst. Vor dem Hintergrund der aktuellen Befundlage ist jedoch kein eindeutiger Vorteil für eine der Methoden bzgl. der Lernwirksamkeit feststellbar (vgl. z. B. Funke 2014). Während einige Forschungsergebnisse für oder gegen eine bestimmte Vermittlungsmethode sprechen (vgl. z. B. Hein 2015 pro einen silbenorientierten Ansatz; Kuhl 2020 pro einen lehrgangsorientierten Fibelansatz; Hess et al. 2020 contra „Lesen durch Schreiben“), konnten andere Forschungsarbeiten keine Über- oder Unterlegenheit nachweisen (vgl. z. B. Weinhold 2009). Vor diesem Hintergrund fällt der Fokus vermehrt auf weitere potenzielle Einflussfaktoren wie die professionelle Lehrkräftekompetenz, deren Bedeutung für die Lernfortschritte in verschiedenen Domänen in zahlreichen Studien belegt wurde (Mathematik: vgl. Kunter et al. 2011; Sachunterricht: vgl. Lange et al. 2015; Rechtschreiben: vgl. Corvacho del Toro 2013). Dementsprechend liegen auch erste Ansätze für die Operationalisierung der Lehrkräfteüberzeugungen zum Schriftspracherwerb vor (vgl. Geyer/Hartinger in diesem Band).

2 Theoretischer Hintergrund

Der in der Untersuchung vermutete Wirkzusammenhang zwischen Vermittlungsmethode, professioneller Kompetenz der Lehrkräfte und Lernzuwachs der Schüler:innen geht von der Lehrkraft aus. Diese wählt – im Rahmen schulinterner Absprachen und Vorgaben – auf Grundlage ihres Professionswissens und ihrer epistemologischen Überzeugungen eine Vermittlungsmethode für den schriftsprachlichen Anfangsunterricht aus, welche wiederum die Basis für die Lernprozesse der Schüler:innen darstellt. In Anknüpfung an Shulman (1987) wird zwischen dem pädagogischen Wissen und dem fachlichen Professionswissen differenziert. Bezüglich der Lehrkräfteüberzeugungen werden zwei Sichtweisen unterschieden: Während Schüler:innen in einem transmissiv orientierten Setting die Unterrichtsinhalte passiv rezipieren, fokussieren konstruktivistische Überzeugungen die Lernenden als aktive Gestalter:innen ihrer Lernprozesse (vgl. Schmich/Schreiner/Toferer 2009). Angesichts der Domänenspezifität von Überzeugungen (vgl. Buehl und Alexander 2001) werden diese in der Analyse sowohl aus fachspezifischer Perspektive mit Blick auf den Lese- und Schreibunterricht als auch aus generischer, allgemein-pädagogischer Perspektive betrachtet.

Die Vermittlungsmethoden für den schriftsprachlichen Anfangsunterricht unterscheiden sich insbesondere in ihrer epistemologischen und schriftlinguistischen Ausrichtung. Demnach wird eine Kategorisierung anhand von zwei Dimensionen vorgenommen: Lehr-Lern-Konzept und schriftsprachliche Orientierung. Mit Blick auf das Lehr-Lern-Konzept wird zwischen *lehrgangs-* und *lernwegsorientierten* Ansätzen unterschieden (vgl. Budde/Riegler/Wiprächtiger-Geppert 2012, S. 59ff.). Lehrgangsorientierte Ansätze werden oftmals mithilfe von Fibeln

umgesetzt und zeichnen sich durch eine systematische Erarbeitung der Schriftsprache im Gleichschritt mit allen Kindern aus. Demgegenüber stellen lernwegsorientierte Ansätze wie der Spracherfahrungsansatz und das Konzept „Lesen durch Schreiben“ die individuellen (schrift-)sprachlichen Erfahrungen und die Lernwege der Kinder in den Mittelpunkt (vgl. Brügelmann/Brinkmann 1998, Reichen 2008). Bezüglich der schriftsprachlichen Orientierung werden *laut- und strukturorientierte* Ansätze differenziert. Während lautorientierte Ansätze auf das phonetische Verschriften fokussieren, berücksichtigen strukturorientierte Ansätze konsequent die Silbe als Ausgangseinheit des Schriftspracherwerbs (vgl. Budde/Riegler/Wiprächtiger-Geppert 2012, S. 63f.).

3 Fragestellungen

Die vorliegende Untersuchung beleuchtet das Zusammenspiel von professioneller Lehrer:innenkompetenz und Vermittlungsmethode im basalen Schriftsprachunterricht sowie dessen Effekte auf das Lernen der Schüler:innen. Forschungsleitend sind zwei Fragestellungen:

- 1) Inwieweit bestehen Zusammenhänge zwischen der professionellen Kompetenz der Lehrkräfte, d. h. (a) den professionellen Überzeugungen und (b) dem professionellen Wissen, und der verwendeten Vermittlungsmethode?
- 2a) Inwieweit bestehen Zusammenhänge zwischen der Vermittlungsmethode und den Lernfortschritten der Schüler:innen?
- 2b) Inwieweit werden Zusammenhänge zwischen der professionellen Kompetenz der Lehrkräfte (professionellem Wissen und Überzeugungen) und den Lernfortschritten der Schüler:innen über die gewählte Vermittlungsmethode mediiert?

4 Methode

Die Datenerhebung im Rahmen des Forschungsprojektes WibaLeS¹ fand im Schuljahr 2020/21 statt und war von Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie betroffen. Insgesamt besteht die Datenbasis aus Angaben von 26 Lehrkräften und 522 Zweitklässler:innen.

Die Lehrkräfte wurden über Online-Fragebögen zu ihrem didaktisch-methodischen Vorgehen befragt. Bei der Auswertung wurde jede Angabe einer Lehrkraft mit Blick auf das Lehr-Lern-Konzept (Lehrgangsorientierung [LGO] vs. Lern-

1 Professionelles Wissen von Lehrkräften, Unterrichtsqualität und Lernfortschritte von Schüler:innen im basalen Lese- und Schreibunterricht, gefördert durch die DFG (Projektnummer: 407456863, Geschäftszeichen: HA 2399/3-1, KO3947/9-1, PO 1598/2-1).

wegsorientierung [LWO]) und die schriftsprachliche Orientierung (Lautorientierung [LO] vs. Strukturorientierung [SO]) codiert. Auf Grundlage der am häufigsten genannten Vermittlungskonzeptionen wurden die Angaben der Lehrkräfte anschließend einer Gesamtkategorie zugeordnet. Während das Lehr-Lern-Konzept zweistufig angelegt wurde (LGO vs. LWO), wurde bei der schriftsprachlichen Orientierung zusätzlich zu SO und LO eine gemischte Kategorie gebildet. Diese wurde bei gleicher Anzahl von laut- und strukturorientierten Nennungen vergeben (vgl. Typen-Matrix in Tabelle 1).

Die Erhebung der Lehrkräfteüberzeugungen erfolgte mithilfe eines Fragebogens, während das Professionswissen über spezifische Tests zum pädagogischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissen (vgl. König et al. 2022) erfasst wurde. Die Schüler:innenleistungen wurden zu zwei Messzeitpunkten im zweiten Schuljahr durch die Hamburger Schreibprobe (May/Malitzky/Vieluf 2018) und den Leseverständnistest ELFE II (Lenhard/Lenhard/Schneider 2018) gemessen.

5 Ergebnisse

5.1 Deskriptive Ergebnisse und Korrelationsanalysen

Bezüglich des Lehr-Lern-Konzeptes wurden 11 Lehrkräfte der Lehrgangsorientierung und 15 Lehrkräfte der Lernwegsorientierung zugeordnet (vgl. Tabelle 1). Mit Blick auf die schriftsprachliche Orientierung zeigte sich eine deutliche Präferenz: 20 Lehrkräfte wurden als lautorientiert und 6 Lehrkräfte als gemischt laut- und strukturorientiert kategorisiert, während kein ausschließlich strukturorientiertes Vorgehen angetroffen wurde.

Tab. 1: Kategorisierung der Lehrkräfteangaben

		Schriftsprachliche Orientierung		
		Lautorientierung (LO)	Mischform (LO/SO)	Strukturorientierung (SO)
Lehr-Lern-Konzept	Lehrgangsorientierung (LGO)	8	3	-
	Lernwegsorientierung (LWO)	12	3	-

In Korrelationsanalysen zeigten sich keine signifikanten Zusammenhänge zwischen den Überzeugungen der Lehrkräfte und der berichteten schriftsprachlichen Orientierung. Bezüglich des Lehr-Lern-Konzeptes wurde hingegen sowohl ein starker Zusammenhang mit der fachspezifischen konstruktivistischen Überzeugung als

auch ein mittlerer Zusammenhang mit der generischen konstruktivistischen Überzeugung festgestellt (vgl. Mühle et al. under review). Lernwegsorientierte Lehrkräfte zeigten demnach im Vergleich zu lehrgangsorientierten Lehrkräften höhere konstruktivistische Überzeugungen (Fragestellung 1a). Demgegenüber korrelierte keiner der untersuchten Wissensbereiche mit der Vermittlungsmethode (Fragestellung 1b).

5.2 Mehrebenenanalysen

Mehrebenenanalysen zeigten keine oder nur geringe Zusammenhänge zwischen Vermittlungsmethode und Lernfortschritten der Schüler:innen. Feststellbar war ein signifikanter Effekt der schriftsprachlichen Orientierung auf den Lernzuwachs im Rechtschreiben, wobei die Lautorientierung der Mischform aus Laut- und Strukturorientierung überlegen war. Demgegenüber zeigte sich kein Effekt für das Lehr-Lern-Konzept (Fragestellung 2a).

Mit Blick auf die professionellen Überzeugungen konnten signifikante Effekte von geringer bis moderater Effektstärke für die generischen transmissiven Überzeugungen sowie die fachdidaktischen konstruktivistischen Überzeugungen festgestellt werden. Dabei wirkten sich konstruktivistische Überzeugungen erwartungskonform positiv, transmissive Überzeugungen hingegen negativ auf den Lernfortschritt sowohl im Bereich Lesen als auch im Bereich Rechtschreiben aus. Die Ergebnisse von Mediationsanalysen legen nahe, dass der Einfluss der Überzeugungen auf die Rechtschreibleistung der Schüler:innen partiell über die schriftsprachliche Orientierung der Lehrkraft vermittelt wird, welche sich in der gewählten Vermittlungsmethode widerspiegelt (Fragestellung 2b, vgl. Mühle et al. under review).

Hinsichtlich der untersuchten Wissensbereiche *pädagogisches Wissen* und *fachliches Professionswissen* zeigten sich weder für die Lese- noch für die Rechtschreibkompetenz der Schüler:innen Effekte. Die Ergebnisse aus anderen fachdidaktischen Bereichen wie der Mathematik und den Naturwissenschaften, die für einen Einfluss des professionellen Wissens auf die Lernfortschritte sprechen (vgl. Kunter et al. 2011, Lange 2015), ließen sich für den basalen Lese- und Schreibunterricht also nicht replizieren. Aufgrund verschiedener Limitationen der vorgestellten Studie (z. B. geringe Stichprobengröße, Pandemiebedingungen) erscheint die Absicherung der Ergebnisse in weiterführenden Untersuchungen geboten.

Literatur

- Brügelmann, Hans/Brinkmann, Erika (1998): Die Schrift erfinden – Beobachtungshilfen und methodische Ideen für einen offenen Anfangsunterricht im Lesen und Schreiben. Lengwil am Bodensee: Libelle.
- Budde, Monika/Riegler, Susanne/Wiprächtiger-Geppert, Maja (2012): Sprachdidaktik. 2. aktualisierte Auflage. Berlin: Akademie.
- Buehl, Michelle M./Alexander, Patricia A. (2001): Beliefs About Academic Knowledge. In: *Education- al Psychology Review*, Jg. 13, Nr. 4, S. 385-418.
- Corvacho del Toro, Irene (2013): Fachwissen von Grundschullehrkräften. Effekt auf die Rechtschreib- leistung von Grundschulern. Schriften aus der Fakultät Humanwissenschaften der Otto-Friedrich- Universität Bamberg, Band 13. Bamberg: University of Bamberg Press.
- Funke, Reinold (2014): Erstunterricht nach der Methode Lesen durch Schreiben und Ergebnisse schriftsprachlichen Lernens – Eine metaanalytische Bestandsaufnahme. In: *Didaktik Deutsch*, Nr. 36, S. 21-41.
- Hein, Christina (2015): Untersuchung von Unterrichtsbedingungen zu Erwerb und Entwicklung der Schriftkompetenz. Ergebnisse einer Interventionsstudie mit Kontrollklassen an einer Hamburger Grundschule von Klasse 1 bis 3. Berlin: Logos.
- Hess, Miriam/Denn, Ann-Katrin/Kirschhock, Eva-Maria/Lorenz-Krause, Alena/Lipowsky, Frank (2020): Effekte der Konzeption „Lesen durch Schreiben“ auf verschiedene Teilbereiche lauttreuer und orthografischer Verschriftung in der Mitte des ersten Schuljahres. In: *Zeitschrift für Grund- schulforschung*, Jg. 13, Nr. 2, S. 317-337.
- König, Johannes/Hanke, Petra/Glutsch, Nina/Jäger-Biela, Daniela/Pohl, Thorsten/Becker-Mrotzek, Michael/Schabmann, Alfred/Waschewski, Tina (2022): Teachers' professional knowledge for teaching early literacy: conceptualization, measurement, and validation. In: *Educational Assess- ment, Evaluation and Accountability*, Jg. 34, Nr. 4, S. 483-507.
- Kuhl, Tobias (2020): Rechtschreibung in der Grundschule. Eine empirische Untersuchung der Aus- wirkungen verschiedener Unterrichtsmethoden. Wiesbaden: Springer.
- Kunter, Mareike/Baumert, Jürgen/Blum, Werner/Klusmann, Uta/Krauss, Stefan/Neubrand, Michael (Hrsg.) (2011): Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV. Münster: Waxmann.
- Lange, Kim/Ohle, Annika/Kleickmann, Thilo/Kauertz, Alexander/Möller, Kornelia/Fischer, Hans E. (2015): Zur Bedeutung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen für Lernfortschritte von Grundschülerinnen und Grundschulern im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. In: *Zeitschrift für Grundschulforschung*, Jg. 8, Nr. 1, S. 23–38.
- Lenhard, Wolfgang/Lenhard, Alexandra/Schneider, Wolfgang (2018): ELFE II. Ein Leseverständnis- test für Erst- bis Siebtklässler – Version II. 3. korrigierte Auflage. Göttingen: Hogrefe.
- May, Peter/Malitzky, Volkmar/Vieluf, Ulrich (2018): HSP 1+. Hamburger Schreibprobe 1+. Ham- burg: Verlag für pädagogische Medien.
- Mühle, Janine/Weyers, Jonas/König, Johannes/Hanke, Petra/Becker-Mrotzek, Michael/Glutsch, Nina/ Knips, Chantal/Pohl, Thorsten/Schabmann, Alfred/Träuble, Birgit/Waschewski, Tina (under re- view): Zum Einfluss von Vermittlungsmethode, professionellem Wissen und Überzeugungen von Lehrkräften auf die Lese- und Rechtschreibleistung im schriftsprachlichen Anfangsunterricht. *Zeit- schrift Unterrichtswissenschaft*.
- Reichen, Jürgen (2008): Lesen durch Schreiben: Lesenlernen ohne Leseunterricht. In: *Grundschulun- terricht Deutsch*, Jg. 55, Nr. 2, S. 4–8.
- Schmich, Juliane/Schreiner, Claudia/Toferer, Bettina (2009): Lehreinstellungen und -methoden, Kooperationsverhalten und Selbstwirksamkeit von Lehrkräften. In: Schmich, Juliane/Schreiner, Claudia (Hrsg.): *TALIS 2008. Schule als Lernumfeld und Arbeitsplatz. Erste Ergebnisse des inter- nationalen Vergleichs* Graz: Leykam, S. 41-50.

- Schrüder-Lenzen, Agi (2009). Schriftspracherwerb und Unterricht: Bausteine professionellen Handlungswissens. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Shulman, Lee S. (1987). Knowledge and teaching: Foundations of the new reform. In: Harvard Educational Review, Jg. 57, Nr. 1, S. 1–22.
- Weinhold, Swantje (2009): Effekte fachdidaktischer Ansätze auf den Schriftspracherwerb in der Grundschule. Lese- und Rechtschreibleistungen in den Jahrgangsstufen 1-4. In: Didaktik Deutsch, Nr. 27, S. 53-75.

Autor:innen

Mühle, Janine, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulforschung mit dem Schwerpunkt Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe an der Universität zu Köln, ORCID: 0000-0001-8261-6180

Weyers, Jonas, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für empirische Schulforschung mit dem Schwerpunkt quantitative Methoden an der Universität zu Köln, ORCID: 0000-0003-1804-4434

Hanke, Petra, Dr., Professorin für Schulforschung mit dem Schwerpunkt Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe an der Universität zu Köln, ORCID: 0000-0003-1498-7849

König, Johannes, Dr., Professor für empirische Schulforschung mit dem Schwerpunkt quantitative Methoden an der Universität zu Köln, ORCID: 0000-0003-3374-9408

Knips, Chantal, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II, Arbeitsgruppe Schriftlichkeit an der Universität zu Köln, ORCID: 0000-0001-6310-6636

Pohl, Thorsten, Dr., Professor und Leiter der Arbeitsgruppe Schriftlichkeit am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln, ORCID: 0000-0002-1137-9269